

Kommentar

von Otto Werst (Zuchtwart)

Aufgrund der nebenstehenden Pressemitteilung wurden in den letzten Tagen sehr viele Fragen an uns bezüglich der „CLF“ gestellt.

Hier noch einige Punkte in der Zusammenfassung:

Zuerst können wir einmal alle Freiburger-Besitzer, die Pferde aus den betroffenen Linien haben, beruhigen. Wenn Ihr Pferd älter als sechs Monaten ist, wird nach den uns vorliegenden Informationen die Krankheit nicht mehr ausbrechen. Die Pferde können uneingeschränkt genutzt werden.

*Die Krankheit bricht nur aus, wenn **beide** Elternteile den „Gen-Defekt“ weitergegeben haben.*

Hat nur ein Elternteil den „Gen-Defekt“, kann dieser allerdings weitergegeben werden.

Zusätzlich zu den in der Pressemitteilung genannten Hengsten hat der Schweizerische Freiburger Zuchtverband in Absprache mit dem Schweizerischen Nationalgestüt beschlossen, sechs gestütseigene Hengste aus der Zucht zu nehmen. Hierbei handelt es sich um die Hengste „Chadow“, „Eclairton“, „Eclar“, „Elysee II“, „Esperanzo“ sowie „Lirius“.

Es ist im Interesse der Zucht zu begrüßen, dass der Schweizerische Freiburger Zuchtverband mit dieser Konsequenz reagiert und versucht, über die männlichen Zuchtlinien, diesen Gen-Defekt auszumerzen.

*Etwas unglücklich ist das zeitliche Zusammentreffen dieser Nachricht mit der Information, dass der Hengst „Havane“ aus der Zucht genommen wird. Diese Entscheidung hat das Schweizer Nationalgestüt getroffen. Sie hat **NICHTS** mit vorstehendem Gen-Defekt zu tun. Der Hengst „Havane“ ist nach den vorliegenden Informationen kein Träger des CLF-Gens. „Havane“ wurde vorsorglich aus der Zucht genommen, da er mit bereits mehr als 700 Nachkommen sehr stark mit der gesamten Stuten-Population verwandt ist. Hier hat man vorsorglich gehandelt, um eine Erhöhung des Inzucht-Coeffizienten zu vermeiden.*